

*Vierte Internationale Degrowth-Konferenz für
ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit*

Kurzkonzept

2. bis 6. September 2014, Leipzig

*Brücken bauen zwischen Praxis, Bewegung und Wissenschaft
für die große Transformation*

1. Grundsätzliches

Die 4. Internationale Degrowth-Konferenz wird vom 2.- 6. September 2014 in Leipzig stattfinden. Sie ist Teil eines internationalen Veranstaltungszyklus: bislang gab es 2008 in Paris, 2010 in Barcelona sowie 2012 in Venedig und Montréal Degrowth-Konferenzen.

Strategisches Ziel der Konferenz ist die Weiterentwicklung der Degrowth-Bewegung. Dafür soll der Austausch zwischen Wissenschaftler_innen und Akteur_innen aus Politik, Bewegung, Zivilgesellschaft, Pionierprojekten einer sozial-ökologischen Wirtschaft und Kunst gefördert werden. Besonderes Anliegen der Konferenz ist es, die Degrowth-Bewegung zu stärken. Die Konferenz steht unter dem Motto, Brücken zu bauen. Dabei geht es um Brücken zwischen den genannten Akteur_innen, aber auch um Brücken zu benachbarten Diskursen und den Dialog zwischen globalem Norden und globalem Süden. Durch dieses Zusammenbringen von Menschen und ihren Vorstellungen sollen Impulse für eine gemeinsame Degrowth-Vision gesetzt werden. Unsere primäre Zielgruppe umfasst damit Wissenschaftler_innen, Aktivist_innen Praktiker_innen und Kulturschaffende, die sich mit der Degrowth-Thematik beschäftigen. Zwischen ihnen und Akteur_innen unterschiedlicher regionaler Prägungen sollen Verbindungen geschaffen werden. Zweitens sollen zu Wissenschaftler_innen, Aktivist_innen und Praktiker_innen

aus benachbarten Bewegungen Brücken gebaut werden, z.B. aus Commons-Bewegung, Solidarischer Ökonomie, Gewerkschaften, kirchlichen Gruppen, Transformationsdiskurs, Entwicklungskritik und universitären Gruppen, welche beispielsweise eine Reform der Volkswirtschaftslehre anstreben. Der Brückenschlag erfolgt ebenso in die Richtung von Künstler_innen, die in Denk- und Erfahrungsräumen künstlerische Formen der Forschung und Reflektion zu Konferenzthemen ermöglichen. Drittens sollen Akteur_innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft angesprochen werden, die der Degrowth-Thematik bisher nicht zugewandt sind. Ihnen sollen die zentralen Anliegen näher gebracht werden. Bislang rechnen wir mit ca. 1.000 Teilnehmenden aus aller Welt, aber mehrheitlich aus Europa und Deutschland. Die Degrowth 2014 findet in Leipzig statt, da die lange "schrumpfende Stadt" viele Wege gefunden hat, mit leerstehenden Häusern, urbanen Brachen und knappen Kassen umzugehen. Hier sammeln sich viele experimentelle Projekte, die beispielhaft für Degrowth-relevante Konzepte und Praktiken sein können. Zugleich sind die wachstumsorientierte Entwicklung und die Tendenzen zur Gentrifizierung mittlerweile unübersehbar – diese Ambivalenz bildet eine spannende Kulisse.

Mehr Informationen gibt es unter
www.degrowth.de



2. Programm

Die Konferenz wird einen Auftaktabend, drei ganztägige Konferenztage und einen Abschlussmorgen umfassen. Die Eröffnungsveranstaltung wird öffentlich zugänglich sein. Am letzten Tag soll zusätzlich zur inhaltlichen Abschlussveranstaltung ein Festival und möglicherweise eine öffentlichkeitswirksame Abschlussaktion organisiert werden.

Entsprechend der Zielsetzung werden wissenschaftliche *Sessions* nur einen Teil der Konferenz ausmachen. Neben ihnen wird es *Workshops* und *Panels* geben. Es werden offene interaktive Formate wie *Open Space* und *World Café* angeboten, wie auch ein Umfeld für künstlerische Beiträge geschaffen. Geplant sind des Weiteren *Exkursionen* in und um Leipzig zu Degrowth-Projekten. Wissenschaftler_innen werden über einen *call for papers* eingeladen, einen Beitrag zur Konferenz einzureichen. Anschließend werden diese durch einen *peer-review-process* ausgewählt. Außerdem wird es, speziell für Praxis- und Bewegungsakteur_innen, einen *call for participation* geben, um zur breiten Beteiligung und zum Austausch zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Beiträgen einzuladen.

Die Programmgestaltung orientiert sich an folgenden Leitfragen und Inhalten:

- *Um was geht es?* Die *Themenstränge* beschreiben das inhaltliche Geschehen und teilen es in übergreifende und voneinander abgrenzbare Wissens- oder Erkenntnisgebiete. Diese Themenfelder sind „Gesellschaft organisieren“, „Sozial-ökologisch Wirtschaften“ und „Gemeinschaft leben“.
- *Welche Geschichte wollen wir erzählen?* Die *Dramaturgie* teilt die Konferenz in drei sinnvoll aufeinander folgende Schritte ein. Der erste Tag steht unter dem Übertitel „Den aktuellen Krisen begegnen: Kritik und Widerstand“, der zweite unter „Bündnisse bilden“ und der dritte unter „Visionen und Strategien für die Transformation“.
- *Durch wen, für wen, über wen und wie wird gesprochen?* Die *Perspektive* beschreibt den Blickwinkel, mit dem wir auf den jeweiligen Inhalt schauen. Die Voraussetzungen dafür werden beispielsweise durch die Bestimmungen im *call* oder die Zusammenstellung der Teilnehmer_innen geschaffen. Verschiedene Perspektiven sind z.B. Gender, verschiedene Regionen, praktische & theoretische Herangehensweisen.

3. Organisation

Die Degrowth-Konferenz 2014 wird basisdemokratisch organisiert. Das heißt alle Beteiligten sind gleichberechtigt und Entscheidungen werden im Konsens gefällt. Hauptentscheidungs-gremium ist das Plenum, das aus allen aktiven Mitgliedern des Organisationsprozesses besteht. Die Hauptarbeit findet in Arbeitsgruppen (AGs) statt: sie entwickeln Konzepte für ihren Aufgabenbereich, sprechen diese mit den anderen AGs ab und setzen sie anschließend eigenständig um. Bestehende AGs sind: Finanzen, Leipzig, Kunst, Öffentlichkeitsarbeit, Partnereinbindung, Praxis/ Erfahrungsräume/Bewegung, Supervision und Wissenschaft. Die Projekt- und Programmkoordination erfolgt über zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen als Teil eines Kernteams.

Offizielle Organisator_innen sind Universität Leipzig, DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften der Universität Jena, Netzwerk Wachstumswende, Konzeptwerk Neue Ökonomie und Research & Degrowth. Unterstützt wird die Konferenz bislang von Friedrich Ebert Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Anstiftung & Ertomis, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung UFZ, Europäischer Gesellschaft für Ökologische Ökonomie (ESEE), BUND, VÖÖ, VÖW, Ernst-Friedrich-Schumacher-Gesellschaft München, Institut für Wachstumsstudien, Wuppertal Institut und Initiativkreis „Anders wachsen“.

4. Unterstützung

Einzelpersonen

Einzelpersonen können die Degrowth-Konferenz 2014 als Mitglied des Orgateams unterstützen. Bei Interesse bitte bei Nina Treu unter coordination@degrowth.de melden.

Initiativen und Organisationen

Eine Initiative oder Organisation kann sich mit einem finanziellen, organisatorischen und/oder inhaltlichen Beitrag an der Konferenz beteiligen. Das steht Initiativen und Organisationen offen, die solidarische, ökologische und emanzipatorische Ziele verfolgen und nach außen vertreten. Bei Interesse bitte an Daniel Constein unter partners@degrowth.de wenden.

Organisiert von:

konzeptwerk
neue ökonomie



Kolleg | Postwachstumsgesellschaften
Friedrich-Schiller-Universität Jena

UNIVERSITÄT LEIPZIG

